

Wirtschaft-Politik

Curriculum des Joseph-König-Gymnasiums für die Sekundarstufe I

Joseph-König-Gymnasium
Holtwicker Str. 3 – 5
45721 Haltern am See
Tel.: 02364 – 933540
www.joseph-koenig-gymnasium.de

Stand: Februar 2020

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König-Gymnasium liegt in Haltern am See, einer Kleinstadt mit ca. 38000 Einwohnern am südlichen Rand des Münsterlands. Das Gymnasium ist in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszügig. Im Schuljahr 2019/2020 besuchen ca. 1060 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Unterrichtet werden diese derzeit von ca. 80 Kolleginnen und Kollegen.

Die Schule ist bei Maßnahmen zur Standortsicherung (Lernstandserhebung) dem Standorttyp I zugeordnet. Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Diese sind sehr am schulischen Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und engagieren sich aktiv in zahlreichen Gremien der Schule. Das Joseph-König-Gymnasium ist seit 2010 Europaschule, im Jahr 2016 erfolgte eine Rezertifizierung. Dies spiegelt wider, dass sich die Schule dem europäischen Gedanken und besonders der Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet fühlt. Zahlreiche Unterrichtsprojekte in der Sekundarstufe I und II tragen diesem Anspruch Rechnung. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Unterricht der einzelnen Fächer einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert Offenheit und Kritikfähigkeit. Auch das Engagement für Partnerschaftsprojekte (beispielsweise die Unterstützung des Straßenkinderprojekts „Arco Iris“ in La Paz in Bolivien) soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist allen Fachgruppen nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Der Unterricht aller Fächer zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Lernzentrum sowie mit mehreren Informatikräumen sowie eine digitale Grundausstattung in allen Klassen-, Kurs- und Fachräumen erleichtern den Weg zu einer informatischen Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler.

Weil die Schule bahnhofsnahe gelegen und an ein gut ausgebautes Nahverkehrsnetz angebunden ist, lassen sich benachbarte Städte im Münsterland und im Ruhrgebiet für Unterrichtsexkursionen aller Fächer leicht besuchen. Die Durchführung von Exkursionen, der Besuch von Ausstellungen und Theateraufführungen etc. wird als Bereicherung des Schullebens und als wertvolle Ergänzung des schulischen Unterrichts angesehen.

Da das Joseph-König-Gymnasium das einzige Gymnasium der Stadt Haltern am See ist, fühlt es sich der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Deshalb bietet unsere Schule ein breites Angebot an Fächern an. Auch können dank der Größe der Jahrgangsstufen in fast allen Fächern in der Oberstufe Leistungskurse angewählt werden. Eine Besonderheit ist der bilinguale Zweig: Das Joseph-König-Gymnasium bietet seit 1988 allen Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum normalen Fächerangebot die Möglichkeit, einen bilingualen Zweig zu besuchen, somit ein bilinguales Abitur abzulegen und ein CertiLingua Label zu erwerben.

Unterrichtsvorhaben I:

Kann ich mitwirken? – Demokratische Beteiligung in Schule, Stadt und Gemeinde

- Wer hat das Zeug zur Klassensprecherin oder zum Klassensprecher?
- Welche Rechte und Pflichten sollten wir als Schülerinnen und Schüler des JKG haben?
- Wie kann uns die Schülerversammlung helfen, unsere Anliegen umzusetzen?
- (Wie) können wir in der Politik in Haltern am See mitmischen?
- Was geschieht im Rathaus in Haltern am See?
- Was passiert an einem Wahltag?
- Neue Tische und Bänke für unsere Schule? – Wir setzen uns mit Finanzierungsproblemen von Gemeinden auseinander

Lehrwerkanbindung:

Politik-Wirtschaft 5/6 2011, Kap. 2 und 9

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1)
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2)
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3)
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5)
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6)
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2)
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4)
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4)

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf, Güter (IF 1)
- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2)

- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Hinweise zu inhaltsfeldübergreifendem Arbeiten:

Weitere Bezüge zu IF 4 möglich, z. B. Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup
Bezug zu IF 3 möglich, z. B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Hinweise zu fachübergreifenden Projekten:

- Kooperationen sind insbesondere mit dem Fach Geschichte möglich, in dem sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahrs näher mit der antiken Demokratie beschäftigen.
- Zudem ist zu überlegen, ob die Klassensprecherwahl in Absprache mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer im Fach Wirtschaft-Politik durchgeführt wird.

Anregungen zur methodischen Umsetzung des Unterrichtsvorhabens:

- Zu Beginn eines jeden Schuljahres stellt sich das neu gewählte SV-Team den Klassen vor und steht für Rückfragen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Dieses Treffen lässt sich im Wirtschaft-Politik-Unterricht vorbereiten, indem Fragen zur SV-Arbeit, zu eigenen Mitwirkungsmöglichkeiten, zum Konzept der SV-Stunde etc. gesammelt werden.
- Es besteht zudem die Möglichkeit eines Unterrichtsganges zum städtischen Rathaus, um im Rahmen eines Gesprächs mit dem Bürgermeister authentische Einblicke in die Kommunalpolitik zu erhalten und mit den unterrichtlichen Arbeitsergebnissen abzugleichen.

Hinweise zur praktischen Umsetzung des schuleigenen Medienkonzepts:

- Es ist denkbar, dass die Schülerinnen und Schüler digitale und analoge Medien als Kommunikationsmittel (MKR 2.1, 3.1) nutzen, um die Klassensprecherwahl durchzuführen (Anfertigung von Wahlplakaten, Präsentation der Wahlergebnisse etc.).

Zeitbedarf:

ca. 12-16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Das Zusammenleben in Schule und Familie – Wie können wir es gestalten?

- Wie funktioniert unsere Klasse als Gruppe (Gruppenprozesse, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte)?
- Angst und Gewalt in der Schule – Was kann man dagegen tun?
- Wozu brauchen wir eine Familie und was bedeutet sie uns?
- Welche Rechte und Pflichten haben Kinder und Eltern?
- Wie verändert sich das Familienleben und warum?

Lehrwerkanbindung:

Politik Wirtschaft 5/6 2011, Kap. 1 und 8

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2)
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3)
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4)
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5)
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)
- begründen ein Spontanurteil (UK 3)
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3)

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Hinweise zu fachübergreifenden Projekten:

-

Hinweise zu inhaltsfeldübergreifendem Arbeiten:

Bezug zu IF 5 möglich, z. B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 2 möglich, z. B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Hinweise zur methodischen Umsetzung des Unterrichtsvorhabens:

Möglich wären:

- die exemplarische Durchführung einer Streitschlichtung,
- ein „Schreibgespräch“ zur Bedeutung der Familie für die Schülerinnen und Schüler sowie
- ein Rollenspiel zum Themenbereich Rechte und Pflichten von Kindern und Eltern

Hinweise zur praktischen Umsetzung des schuleigenen Medienkonzepts:

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung ihre Rechte auf konkret vorgegebenen Internetseiten (z. B. www.jugendschutz-aktiv.de des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend).

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Ich bin dann mal „web“ – Wie beeinflussen Smartphone, Medien und Co. unser Leben?

- Welche Medien nutzen wir?
- Nehmen die Medien Einfluss auf meine Konsumentscheidungen?
- Smartphone-Nutzung – Welche Risiken und Nebenwirkungen gibt es?

Lehrwerkanbindung:

Politik Wirtschaft 5/6 2011, Kap. 4 und 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4)
- beschreiben in Grundzügen Funktion und Wirkung von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5)
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1)
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3)
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3)
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5)
- erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2)
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7)
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2)
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6)
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2)

Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)

- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)

Hinweise zu fachübergreifenden Projekten:

-

Hinweise zur methodischen Umsetzung des Unterrichtsvorhabens:

- Rückgriff auf den in der sechsten Klasse durchgeführten Workshop „Medientraining“
- mit Hilfe von Rollenspielen aus unterschiedlichen Perspektiven Argumente für oder gegen eine Kaufentscheidung vertreten und so zu einer Lösung des Konflikts beitragen
- mithilfe (neuer) Medien politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte erschließen (MK)
- Festigung der Fähigkeit, Tabellen und Diagramme zu interpretieren (MK)

Hinweise zur praktischen Umsetzung des schuleigenen Medienkonzepts:

- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren auf geeigneten Internetseiten zu Fragen des sicheren Surfens im Internet (z. B. über die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz unter www.klicksafe.de)
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien zur Durchführung einer Erhebung/ klasseninternen Umfrage zum Medienkonsum (z.B. mit Hilfe von www.mentimeter.com)
- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (MKR 2.2)

Zeitbedarf:

ca. 12-16 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter

- Bedürfnisse – Was brauchen wir und was wünschen wir uns? (unterschiedliche Bedürfnisse, „Bedürfnishierarchie“)
- Bedürfnisdeckung und Bedürfnisweckung – Wie unser Kaufverhalten beeinflusst werden kann (Beeinflussung durch Bezugsgruppen, Meinungsführer und Werbung, Werbestrategien, Markenbewusstsein)
- Wie handeln wir wirtschaftlich? (Grundzüge wirtschaftlichen Handelns, Märkte und Preise)
- Woher kommt das Geld? – Geschichte und Aufgaben des Geldes
- Was können wir uns leisten? – Mit dem Einkommen auskommen (Arten von Einkommen, Taschengeld, wirtschaftliche Prinzipien)

Lehrwerkbezug:

Politik Wirtschaft 5/6 2011, Kap. 4, 5 und 7

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1)
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3)
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4)
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3)
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6)
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5)
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1)

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

Hinweise zu inhaltsfeldübergreifendem Arbeiten:

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Hinweise zu fachübergreifenden Projekten:

-

Anregungen zur methodischen Umsetzung des Unterrichtsvorhabens:

- mit Hilfe von Markieren und Strukturieren Festigung der im Methodentag erworbenen Fertigkeiten am Beispiel: „Zum Tauschen braucht man Märkte“ (M 4, S. 87f)
- mit Hilfe von Rollenspielen (S. 135) aus unterschiedlichen Perspektiven Argumente gegen eine Kaufentscheidung vertreten und so zu einer Lösung des Konflikts beitragen

Hinweise zur praktischen Umsetzung des schuleigenen Medienkonzepts:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (MKR 2.2)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (MKR 2.1, 3.1)
- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler u. analoger Medien (MKR 5.1)
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand von ausgewählten Werbestrategien aus dem Internet digitale Medien und ihre Wirkungen und reflektieren sie kritisch (MKR 5.4)

Zeitbedarf:

ca. 10-12 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Ist die Erde noch zu retten? – Unsere Möglichkeiten und Chancen umweltgerecht zu handeln

- Was bedeutet eigentlich „Umweltschutz“?
- Droht uns die Klimakatastrophe? – Wir mischen uns ein in die Klimadiskussion
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Energiepolitik?
- Wie aus Abfällen Müllberge werden – Was können wir dagegen tun?
- Ist unsere Umwelt in Gefahr? – Katastrophen, Bedrohungen, Belastungen
- Wie kann nachhaltig produziert und konsumiert werden?

Lehrwerkanbindung

Politik/Wirtschaft 5/6 2011, Kap. 10

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3)
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken (konkret: Methodentraining „Mindmapping“ II) ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2)
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5)
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5)
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1)

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf, Güter (IF 1)

Hinweise zu fachübergreifenden Anregungen:

-

Anregungen zur methodischen Umsetzung des Unterrichtsvorhabens:

Möglich wären:

- Erschließen von Sachtexten
- Gestaltung eines Lernplakats

Hinweise zur praktischen Umsetzung des schuleigenen Medienkonzepts:

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung auf konkret vorgegebenen Internetseiten. (MKR 2).

Hinweise zu inhaltfeldübergreifenden Arbeiten:

Bezug zu IF 1 möglich, z. B. Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

Bezug zu IF 2 möglich, z. B. Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Leistungskontrolle und Leistungsbewertung

Leistungsbewertung und -Rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Die Beurteilung der Mitarbeit erfolgt gemäß den Kernlehrplänen S I für Wirtschaft-Politik. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität mündlicher und schriftlicher Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit. Die Leistungsbeiträge werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Beobachtungen werden dokumentiert.

Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen.

Zur Beurteilungsgrundlage zählen in der Sek. I

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch, in denen Umfang und Verfügbarkeit von Kenntnissen sowie methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung deutlich werden
- die Fähigkeit, Unterrichtsinhalte in ihren Zusammenhängen, Begründungen und Folgerungen zu durchdringen, selbstständige Fragen zu stellen, Probleme zu sehen und zu ihrer Lösung beizutragen
- kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppen- und Projektarbeit (Motivation, Engagement in der Sache, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit)
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z. B. Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, angemessene Führung eines Heftes, Organisation und Durchführung von Präsentationen
- ggf. kurze, schriftliche Überprüfungen am Ende einer Unterrichtseinheit (vgl. Absprachen in der Lehrerkonferenz)

In der Sekundarstufe I kann die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt und zur Benotung herangezogen werden. Die Beurteilung folgt den im Methodencurriculum der Schule festgelegten Kriterien der Mappenführung.

Leistungen sind grundsätzlich nach ihrer Qualität, d. h. Reproduktion (Anforderungsbereich I), Transfer (Anforderungsbereich II), Problemerkennung, -lösung und Beurteilung (Anforderungsbereich III) und Quantität (nie, selten, häufig, regelmäßig) zu beurteilen.

Mit dem Ziel die individuelle Evaluationskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erweitern, werden verstärkt Selbst- und Fremddiagnosebögen eingesetzt, z. B. strukturierte Feedback-Bögen nach Gruppenpräsentationen, Pro-/Kontra-Debatten u. Ä., Methodenraster für Analyseaufgaben in Klassenarbeiten etc. (vgl. Absprachen in der Lehrerkonferenz).

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/ Klassenbuch vermerkt. Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung über die Homepage des Gymnasiums informiert.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen.

Note	Anforderungen	Leistungssituationen
sehr gut	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maß.	In der häufigen, freiwilligen (mündlichen und schriftlichen) Mitarbeit werden folgende Leistungskriterien erfüllt: <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, • Sachgerechte und ausgewogene Beurteilung, • Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung und angemessene Darstellung.
gut	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	In der häufigen, freiwilligen (mündlichen und schriftlichen) Mitarbeit werden folgende Leistungskriterien erfüllt: <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis schwieriger Sachverhalte und Einordnung in den Gesamtzusammenhang, • Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, • Kenntnisse reichen über die Unterrichtsreihe hinaus.
befriedigend	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	In der regelmäßigen, freiwilligen (mündlichen und schriftlichen) Mitarbeit werden folgende Leistungskriterien erfüllt: <ul style="list-style-type: none"> • im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff, • Verknüpfung mit Kenntnissen über den Stoff der Unterrichtsreihe hinaus.
ausreichend	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	In der gelegentlichen freiwilligen Mitarbeit im Unterricht werden folgende Leistungskriterien erfüllt: <ul style="list-style-type: none"> • die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff ist im Wesentlichen richtig.
mangelhaft	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Es gibt keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.
ungenügend	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Es gibt keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.